

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der C. Meißner'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Bezugspreis:  
Herteljährlich in Neuenbürg M. 3.30. Durch die Post im Orts- und Oberamts-Verkehr M. 3.30, im sonstigen inländischen Verkehr M. 3.40 und 30 Pf. Postzuschlag.

Bestellungen nehmen alle Poststellen, in Neuenbürg außerdem die Anzeiger jederzeit entgegen.

Exemplar Nr. 24 bei den Oberamts-Sparbüchern Neuenbürg.

Anzeigenpreis:  
Die einseitige Zeile für 100 Zeilen oder deren Raum 20 Pf. außerhalb des Bezugsgebietes 25 Pf. bei Anstufungsverteilung durch die Geschäftsstelle 30 Pf. extra.  
Kontinuitäts-Zuschlag 50 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechend. Rabatt, der im Falle des Abnahmeverfalls einseitig wird.

Schluss der Anzeigenannahme 1 Uhr vorm. Fernsprecher Nr. 4. Für telef. Aufträge wird keinerlei Gewähr übernommen.

Nr. 180.

Neuenbürg, Mittwoch den 6. August 1919.

77. Jahrgang.

## Das Dringende.

Unter dieser Spitzmarke schreibt Dr. rer. pol. Fritz Ullas, Mit-Rat in Stuttgart im „Beobachter“:  
In Nr. 1087 der „Neuen Züricher Zeitung“ findet sich folgendes Inserat:

### Große Vermögen

von Deutschland nach der Schweiz

besorgt Schweizer Herr. Jede Garantie. Briefe bitte zu richten unter Chiffre C 13763 an die Annoncen-Abteilung der „Neuen Züricher Zeitung“.

Nach den Äußerungen leitender Finanzminister im Reich und in den Bundesstaaten sind Milliarden deutschen Kapitals nach dem Ausland verschleppt worden. Man erzählt sich, daß an den Grenzen Deutschlands nach der Schweiz, Holland, Skandinavien sich überall ein förmliches Gewerbe entwickelt hat, das sich mit dem heimlichsmuggeln deutschen Kapitals über die jeweilige Grenze befaßt und dafür je nach der Höhe des zu besorgenden Wertes beträchtliche Provisionen beansprucht. So offenbar ist es hier in der „Neuen Züricher Zeitung“ geschieht, ist dieses Gewerbe allerdings bisher wohl kaum ausgeübt worden.

Was ist die Folge dieser Kapitalentziehungen ins Ausland? Dieses abgewanderte Kapital wird — alle neutralen Zeitungen sind mit Klagen darüber angefüllt — dazu benützt, daß man Bankgelder, Aktien, Häuser ankauft, die Landesangehörigen auf die Straße setzt, sich an den gewaltigsten und zweifelhaftesten Geschäften beteiligt oder durch ein profanes Nichtstuerleben die überall vorhandene soziale Spannung erhöht. Was dem Deutschland als Schaden im Ausland durch diese Art von Kapitalabwanderung und Überfremdung des Auslands mit abgewandertem Kapital an moralischen und wirtschaftlichen Werten geschadet wird, ist in Jahren nicht wieder gut zu machen.

Was kann man dagegen tun? Man bemüht sich in Deutschland kühnlich, das Kapitalabwanderungsgebot zu verschärfen. Ich meine, daß es mit dem schärfsten Gebot auch auf diesem Gebiet gehen wird, wie es den ganzen Krieg hindurch bei der beschriebenen Bekämpfung des Schleichhandels auf dem Gebiet der Lebensmittelversorgung gegangen ist, der dümmste Schleichhändler war noch immer schlauer wie die schlaueste Behörde. Die Schwierigkeit, die in der völligen Ueberwachung des Grenzverkehrs zu Lande, Wasser und in der Luft liegen, sind so außerordentlich groß, daß man bei dem besten Willen der zuständigen Behörden die völlige Unterbindung der Kapitalabwanderung nicht durch rein polizeierische und technische Maßnahmen erwarten kann.

Beim Reichsfinanzministerium wird, den Zeitungsberichten zufolge, der Gedanke erwogen, die Abkempfung der Wertpapiere durchzuführen und die in Umlauf befindlichen Aktien umzutauschen. Ein verlockendes Ausblick auf Erfolg bei dieser Maßnahme zu nicht erscheinen, so außerordentlich groß sind die technischen Schwierigkeiten, die sich bei der tatsächlichen Durchführung ergeben. Es ist jedenfalls zurzeit noch keineswegs sicher, ob dieser Weg eingeschlagen wird; falls er aber eingeschlagen wird, ist damit natürlich noch lange nicht verhütet, daß die aus dem Ausland zur Abkempfung und Umtausch heringebachten Wertpapiere und Aktien nicht wieder ihren Weg ins Ausland zurückfinden.

Unter anderen Maßnahmen, die Aussicht auf Erfolg haben, weicht wohl gar keine andere übrig, als die, sofort eine internationale Verständigung mit sämtlichen neutralen Staaten über die Benutzung der nach dem Ausland abgewanderten Kapitalien zu den deutschen Staatszwecken, Vermögensabgaben und Kriegswaffenherstellung durchzuführen. Die Unterscheidung zwischen so im Kapital, das schon vor dem Krieg von deutscher Seite aus im Ausland gearbeitet hat, und solchem, das erst während und nach dem Krieg nach dem Ausland gebracht wurde, kann, sobald sich die in Frage kommenden neutralen Staaten zur Mitwirkung bereit erklären und die erforderlichen gesetzlichen Anordnungen erlassen, durchgeführt werden. Die technischen Schwierigkeiten werden dabei wesentlich geringer sein als bei Abkempfung und Umtausch. Was wird die Frage prüfen und, soweit es sich um Kriegswaffenhandlungen handelt, wohl beiseite lassen, ob nicht bei diesen internationalen Vereinbarungen angestrebt werden soll, die während des Krieges aus Deutschland abgewanderten Kapitalien, bei denen der Verdacht auf Entziehung der Beträge begründet ist, ohne weiteres durch den deutschen Staat zugunsten des Deutschen Reichs beschlagnahmten und ausliefern zu lassen. Dabei könnte man den neutralen Staaten für ihre Mitwirkung bei der Erlangung abgewandelter Kapitalien finanzielle Entschädigung für ihre Aufwendungen vorschlagen.

Man wird einwenden, daß sich die ausländischen Staaten zu einer derartigen Mithilfe auf finanziellen Gebiet gegenüber dem Deutschen Reich nicht verstehen können. Ich glaube, daß dieser Einwand nicht berechtigt ist; denn die in der Entente zusammengeschlossenen Staaten, vor allen Dingen Frankreich und Belgien, haben das allergrößte Interesse daran, daß das Deutsche Reich die Vermögenswerte seiner Staatsangehörigen so reiflos als möglich erlöst, weil dadurch die Wahrscheinlichkeit einer ausreichenden Erfüllung ihrer Forderungen auf Wiedergutmachung erhöht wird. Bestehen sich aber Milliarden deutschen Volkvermögens im Ausland, so ist um dieselben Beträge das deutsche Volkvermögen und damit die Möglichkeit der Wiedergutmachung geschwächt. Durch wird erreicht, daß der Völkerverbund zugunsten der deutschen Forderungen einmüht wird. Vom deutschen Standpunkt liegt nicht der geringste Anlaß vor, gerade diese Herrschaften, die sich um die Laster des Krieges drücken wollen, am geringsten zu schonen. Die neutralen Staaten aber, in die das Kapital abgewandert ist, haben aus ihrem eigenen nationalen Interesse heraus wegen der großen Schäden, die diese Art von Auslandskapital in ihrer inneren und Wirtschaftspolitik bereits verursacht hat, das größte Interesse daran, bei einer internationalen Regelung mitzuwirken.

Eine derartige internationale Verständigung über die Erlangung der abgewanderten Kapitalbeträge erscheint der einzig mögliche und verhältnismäßig sicherste Weg zur Erlangung dieser dem Reich entzogenen Vermögen. Der vorgeschlagene Weg ist radikal, aber ich glaube, es kann kein Vorschlag radikal genug sein, um gegen die Wackerhaftigkeit der Kriegs- und Revolutionsgeminnler vorzugehen.

## Deutschland.

Stuttgart, 5. August. Die gestern nachmittag abgehaltene Sitzung des Finanzsausschusses war ausgefüllt durch Mitteilungen des Finanzministers Reichling über die jüngsten Steuererhöhungen in Weimar. Diese Mitteilungen waren vertraulicher Natur.

Stuttgart, 5. August. Die über die Wohnungsaussicht in Württemberg seinerzeit erlassene Ministerialverfügung ist auf sämtliche Wohnungen in allen Gemeinden des Landes ausgedehnt worden.

Stuttgart, 5. August. In Ausführung der Bestimmungen des Friedensvertrags erfolgt jetzt die Schließung der Eisernungsanlagen um den Brückentopf Neuenbürg. Die Feste Stein wird dem gleichen Schicksal verfallen.

Weimar, 4. August. Die Weimarer Tagung der deutschen Nationalversammlung dürfte, wie die Landeszeitung Deutschland in Weimar“ mitteilt, dem Reiche Kosten von 4 Millionen Mark verursacht haben.

Boomberg, 5. August. Der wahre Grund des Rücktritts des höchstkommandierenden der polnischen Truppen in Posen, General Ruznicki, ist in klugen Revollen der polnischen Truppen sowohl in Posen als auch im Vorbelager zu suchen. Auch an der Front ist der Aufrühr ausgebrochen. Ganze Kompanien und Bataillone verweigern den Gehorsam. Im Warthegauer wurden mehrere Offiziere, welche die Ruhe wieder herstellen wollten, durch Revolverkugeln getötet.

### Zum Lohnstreik der Landarbeiter.

Stuttgart, 5. August. Vom Württ. Landesbauernrat wird uns nachfolgendes mitgeteilt: Nachdem die Lohnstreik an sämtliche Gemeinden hinausgegangen sind, ist es nötig, einige Erklärungen den Arbeitnehmern wie auch den Arbeitgebern zukommen zu lassen. Auf den ersten Blick erscheinen die neuen Lohnsätze als eine außerordentliche Erhöhung der momentan bezahlten Löhne und eine wesentliche Vergünstigung für die landwirtschaftlichen Arbeiter. Es läßt sich nicht leugnen, daß die Arbeiter mit den Vorläufen nahe an die Industriebetriebe heranziehen. Wo aber Rechte sind, sind auch Pflichten und so muß erläutert werden, daß, wenn ein landwirtschaftlicher Arbeiter den Tarifvertrag als maßgebend ansieht, er sich auch ganz und voll nach diesem zu richten hat, d. h. er hat neben einer angemessenen Berücksichtigung Anspruch auf täglich 2 Liter Rogg, was er darüber will, muß er bezahlen. Krankheiten und Krankengeld muß gefälligst verbunden werden. Er ist auch verantwortlich und bestirbt für das ihm übergebene Geschirrt und ein Unterhalten orter- und halbstündlich mit dem Ansehe des Landwirts ist bei diesen Löhnen ausgeschlossen. Auf der anderen Seite möchten wir aber den Arbeitgebern zurufen: Sie möchten den Zug der Zeit verstehen lernen und möchten sich eben darnach hinstellen, daß ihre Arbeiter Menschen sind und als Menschen behandelt werden müssen und manchem Arbeitgeber, besonders auf den größeren Gütern wäre es zu empfehlen, durch seine Kreditkammer zu gehen und an des Sprächlein zu denken: „Was du nicht willst, das man dir tu, das füg auch keinem andern zu.“ Im großen Ganzen ist in Klein- und Mittelbetrieben den Arbeitgebern wie auch den Arbeitnehmern zu empfehlen, die Lohnsätze zu den Kriegszeitungen zu legen und bis dahin in gleicher Weise miteinander weiterzuarbeiten, denn darüber muß sich jeder Teil klar sein, gewinnen wird durch diese Tarife kein Teil etwas.

### Staat und Kirche.

Stuttgart, 5. August. Durch die Verabschiedung der Reichsverfassung ist auch für die Neuordnung der Verhältnisse von Staat und Kirche der Grund gelegt. Die Reichsverfassung erkennt, wie die neue württembergische Verfassung, die evangelische, katholische und israelitische Kirche als selbständige, öffentliche Körperschaften mit Befreiungsrecht. Auf dieser Grundlage wird in Staatsanwaltschaft im Kultusministerium ein Gehörtsamt über die kirchlichen Gemeinden, Stiftungen und Genossenschaften ausgearbeitet werden; das Gesetz soll den Grundgedanken der Selbständigkeit der Kirchen für die kirchlichen Gemeinden und Stiftungen wie auch für die Orden und Kongregationen durchzuführen. Die Beschränkungen der Kirchen in der Beziehung ihrer Ämter sind schon durch die neue Landesverfassung aufgehoben; ihre Bestimmungen sind durch die Reichsverfassung bestätigt. Für die finanzielle Auswanderung zwischen Staat und Kirchen soll nach der Reichsverfassung ein Reichsgesetz nähere Grundzüge aufstellen. Durch diese Bestimmung, so gegen den Wunsch der württembergischen Regierung aufgenommen worden ist, erhalten die württembergischen Verfassungsjahre über die Kirchengutsfrage einen vorläufigen Charakter. Mit ihrer Durchführung kann begonnen werden, wenn die geplanten reichsgesetzlichen Grundzüge feststehen.

### Die Frauen für die Völkervereinigung.

Die Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit deutscher Zweig, überhandte dem Ministerpräsidenten Bauer das Ersuchen, durch Einsetzung einer unparteiischen Kommission, gebildet aus Mitgliedern der Regierung, vom Auswärtigen Amt und Kriegsamt, aus Mitgliedern aller Fraktionen und aus Vertretern aller deutschen pazifistischen Organisationen, die Ergründung der unmittelbaren Ursachen am Ausbruch des Krieges, sowie volle Aufklärung über die Kriegsführung und die Dauer des Krieges zu ermöglichen. Die Internationale Frauenliga ist überzeugt, daß durch ein solches tätiges Vorgehen die in allen Ländern herrschende Stim-

mung von Hoch und Niedrig gegen Deutschland überwinden und die internationalen pazifistischen Organisationen in Stand gesetzt werden, gleichzeitig auf die auswärtigen Regierungen hinzuwirken, daß dem deutschen Beispiel gefolgt und so die für Deutschlands Wiederaufbau notwendige rühmliche Völkervereinigung herbeigeführt wird.

### Aus den besetzten Gebieten.

Ludwigschafen, 4. August. Zur Rückkehr der deutschen Kriegsgefangenen hat die Eisenbahndirektion der Pfalz verfügt, daß Es Ingbert Verteilungsstation bleibt. Sämtliche Gefangene werden in geschlossenen Transporten als Militärtransporte von den deutschen Grenzübergangsstationen nach den Durchgangslagen geführt. Für die aus dem Westen durch die Pfalz laufenden Transporte kommen hauptsächlich die Lager Mannheim und Heidelberg in Betracht. Als deutsche Grenzübergangsstation wurden Lauterburg, Weisenburg und Saargemünd bestimmt.

Landau, 4. August. Die Ausfuhr von Tabak, Zigarren und Rauchtabak aus der Pfalz bedarf künftig nicht mehr der Genehmigung der Regierung; die entsprechenden Vorschriften wurden aufgehoben.

Saarbrücken, 4. August. Nach den zwischen deutschen und französischen Delegierten hier gepflogenen Verhandlungen bleiben die Beamten des 15 Jahre unter französische Verwaltung kommenden Saargebietes auch weiterhin Reichs-, bezw. Staatsbeamte und werden für den Dienst im Saargebiet seitens der preussischen, resp. bayrisch-sächsischen Regierung nur beurlaubt. Die Beamten bleiben in ihren bisherigen Rang- und Beförderungsklassen, ihre Gehalts- und Pensionsansprüche bleiben gesichert. Ausweisungen seitens der Franzosen dürfen nicht stattfinden.

Saarbrücken, 4. August. Durch Verfügung des obersten Beamten des Saargebietes, Generals Andauer, ist vorläufig jede politische Versammlung auf Befehl des Reichs Hof verboten. Nach Mitteilung der Polizeidirektion Saarbrücken kann derartige Versammlungen erst nach Einsetzung der Kommission des Völkervertrages näher getreten werden.

Saarbrücken, 4. August. 1500 staatliche Bergbeamte des Saargebietes nahmen einstimmig eine Entschädigung an, welche den Standpunkt vertritt, daß bei Uebernahme der Saargebietes durch die französische Verwaltung auch eine geschlossene Uebernahme aller Beamten erfolgen müsse zu Bedingungen, wie sie die Beamenschaft in 17 Einzelpunkten der französischen Verwaltung vorlegte. Die Bedingungen wurden größtenteils genehmigt. Die Versammlung verlangte besonders ein deutsches saarbrückisches Bergamt und die Beibehaltung der Saarbrücker Bergschule mit dem jetzigen deutschen Lehrpersonal als saarbrückische Einrichtung.

Rohlsz, 4. August. Auf Befehl der Befehlungsbehörde wurde der Redakteur der Obersteiner „Neuesten Nachrichten“ verhaftet und ins Gefängnis nach Birkenfeld verbracht.

### Bremen als Baumwollhafen gefährdet.

Auf Einladung der Vereinigten Staaten von Amerika soll im Oktober d. J. in New-Orleans eine große Baumwollkonferenz stattfinden, zu der aus allen Weltgegenden Baumwollhändler, Baumwollspinner und Weber sich zusammenfinden sollen, um bezüglich der Baumwollpflanzung, der Baumwollerzeugung in gleichmäßigen nach einheitlichen Ballen über Baumwollerzeugung an die Textilindustrie der einzelnen Länder zu verhandeln. Außerdem wurde in Aussicht gestellt, daß für die Folge Rotterdam der Haupt-Umschlagplatz für Baumwolle sein sollte, indem die Abfuhr bestimme, die früher nach Bremen geleitete Baumwolle nunmehr nach Rotterdam zu verfrachten. Bei einer Besprechung in Rotterdam wurde bereits angeregt, die dafelbst für 30 000 Ballen ausstehenden Lagerräume auf eine Lagerung von 100 000 bis 150 000 Ballen zu erweitern. Was geschieht gegen diese Bedrohung der Existenz Bremens als Welthandelsplatz?

### Die Vorbereitungen zur neuen Revolution.

Der Führer der unabhängigen Sozialdemokraten Haase hat, wie der Kopenhagener Sozialistenführer Tage Jürgensen einem Ausdrager erzählte, in einem Kreis von vertrauten Parteigenossen erklärt, daß er bis spätestens November Ministerpräsident in Deutschland sein werde. Nach Jürgensens Auffassung, für die er zuverlässige Quellen im Treffen führt, rechnen die deutschen Sozialisten und Unabhängigen damit, daß ihre Vorbereitung für eine neue Revolution in Deutschland in vier bis sechs Wochen beendet sein könne. Die Bewegung werde durch Kapitalisten mit großen Mitteln unterstützt. Die augenblicklichen Streiks in Deutschland sind lediglich Vorposten-gesche, die die Arbeiterschaft für den großen Schlag vorbereiten sollen.

### Ausland.

Bern, 4. August. Nach den Nolländer Blättern ist geteilt in der italienischen Kammer der Gesandtschaft der Regierung zur Ratifizierung des Verfallter Vertrages eingetroffen. In dem Entwurf, der nur einen Artikel enthält, bekräftigt Itali die baldige Ratifizierung.

Paris, 5. August. Der „Temps“ veröffentlicht den Text eines am 16. Juni zwischen Wilson, Clemenceau und Lloyd George erfolgten Abmachung, in welcher erklärt wird, daß die alliierten und assoziierten Mächte die Befreiungsperiode nicht als zur vollständigen Erfüllung der Wiedergutmachungsparagrafen verpflichtet haben. Wenn Deutschland innerhalb der Frist von 16 Jahren den Verpflichtungen nachgekommen ist, die ihm der Vertrag auferlegt, werden die Befreiungstruppen sofort zurückgezogen. Die alliierten und assoziierten Mächte sind jedoch bereit, der Befreiungsperiode früher ein Ende zu machen, wenn Deutschland zu einem früheren Termin den Beweis seines guten Willens und die erforderlichen Garantien gegeben hat.



Washington, 4. August. Dem Pressebüro Radio wird gemeldet. Im Repräsentantenhaus sei eine Zollvorlage angenommen, die hohe Schutzzölle für Chemikalien und Glaswaren vorsehe. Glaswaren für Laboratoriumszwecke, Porzellanwaren, chirurgische Instrumente und chemische Instrumente werden mit einem Zoll von 60 Prozent ihres Wertes, und optische Gläser mit einem Zoll von 60 Prozent ihres Wertes belegt.

Rio de Janeiro, 4. August. Die Regierung ermächtigte die in Brasilien wohnenden Deutschen, wieder Finanzgeschäfte betreiben zu dürfen und Wertpapiere ins Ausland abgeben zu lassen. Damit ist der Zustand vor dem Kriege wieder hergestellt.

#### Der Generalstreik in der Schweiz gescheitert.

Basel, 4. August. Angesichts des energischen Eingreifens der Schweizerischen Bundesstaaten und des Basler Regierungsrates ist hier ein wesentliches Abflauen des Generalstreiks festzustellen. Seit Freitag mitlag kam es zu keinen Zusammenstößen mehr. Die Haltung der Truppen und deren energisches Eingreifen hat in großen Kreisen ernüchternd auf die Streikenden gewirkt. Nichtsdestoweniger scheint aber die Streikleitung auf der weiteren Aufrechterhaltung des Streiks verharren zu wollen. Anerkannt werden muß die große Disziplin, mit der sich die Leute seit 2 Tagen der Anordnung ihrer Führer unterwerfen. Die Schweizerische sozialdemokratische Volkspartei erließ einen Aufruf an ihre Anhänger, in der sie die sozialen Forderungen der Arbeiterschaft anerkennt, aber die bolschewistische Ausbreitung des Generalstreiks verurteilt.

In Zürich ist die Lage ähnlich und an beiden Orten kann der Generalstreik wegen den deutlichen Anzeichen eines Befehdes revolutionärer Radikalität als gescheitert betrachtet werden.

#### Die Katastrophe an der Theiß.

Der Uebergang der Roten Armee über die Theiß hat den Untergang der Sowjet Herrschaft herbeigeführt. Der Gegenangriff der Rumänen sah die Roten in der Flucht, während des Ueberganges über den Fluß. Ganze Kompagnien kamen in den Wassern des Flusses um. Andere, die das Ufer gewonnen, gerieten in das überbrückte Feuer der eigenen Territorialtruppen, so daß von großen Teilen der Roten Armee nur spärliche, aufgelöste Haufen sich in das Hinterland zu retten vermochten. Der Zusammenbruch der Armee rief sofort gegenrevolutionäre Aufstände in der Banatregion hervor. Vieles haben die Bauern, mit Senken und Heugabeln bewaffnet, unter den zurückfliehenden Bolschewisten fürchterliche Blutbäder angerichtet, so besonders in Syentes. Unter diesen Umständen verschlechterte sich die Lage der Räteregierung zusehends und der Sturz Bela Kunns und seiner Genossen war nicht mehr aufzuhalten.

#### Zur Umwälzung in Budapest.

Budapest, 5. August. „Radnai Ujsz“ meldet: Die Empörung der Bevölkerung gegen die gestürzte Räteregierung äußert sich in zahlreichen Angriffen gegen Mitglieder der gestürzten Räteregierung. Der Arbeitererrat Szeged, der Imimus Bela Kunns, wurde auf dem Leopoldberg von Holzpersonen darunter zahlreichen Arbeitern angegriffen und nach kurzem Wortwechsel in die Donau geworfen. Sein Begleiter, gleichfalls ein kommunistischer Arbeiter, wurde von der empörten Menge halbtot geprügelt. Das rumänische Militärkommando hat über den Kopf der Regierung wegen die Exekution der kommunistischen Mäde für aufgehoben erklärt.

#### Die Rumänen in Budapest.

Wien, 5. August. Gestern nachmittags 6 Uhr zog General Radoczki, der Oberbefehlshaber der rumänischen Armee, an der Spitze von 30 000 Mann in Budapest ein. Als der General nicht befehlen wollte, erklärte er, er werde dieses Uebernehmen nicht respektieren. Die rumänischen Truppen bezogen sofort die Kasernen. Der Einzug der Rumänen dauerte etwa 1½ Stunden und vollzog sich in aller Ordnung. Schon kurz nach 6 Uhr waren die hauptsächlichsten Gebäude der Stadt, sowie das Telegraphenamt, im Besitz der Rumänen. Die Bevölkerung benahm sich trotz der Bergepöbelung und begrifflichen Empörung über den Wiedereinzug der Rumänen vollständig ruhig. Wie verlautet, sollen 100 Geiseln festgenommen werden. Gerüchteleise verlautet, daß der König von Rumänien in Budapest einziehen wolle.

Wien, 5. August. Die Besetzung von Budapest hatte den Zweck, ein Hauptquartier gegenüber der Pariser Konferenz in der Hand zu haben und verschiedene Ansprüche Rumaniens durchzusetzen. Angeblich haben sich auch Tschechen von der Demarkationslinie aus in Bewegung gesetzt, um an der Besetzung Budapests teilzunehmen.

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Die Generaldirektion der Staatsbahnen hat den Eisenbahnassistenten Vollmer in Birkenfeld nach Ulbingen auf Ansuchen versetzt.

Neuenbürg, 5. August. Die Reichsbelleidungsstelle stellt für Kriegsbeschädigte, Kriegshinterbliebene, rückkehrende Krieger, Beamte, Privatangestellte, linderreiche Familien usw. den Kommunalverbänden Stoffe durch Vermittlung des ortsanfälligen Kleinhandels zur Verfügung. Diese Textilien können auf Grund von Berechtigungscheinen bezogen werden, deren Ausfolgung beim zuständigen Kommunalverband zu beantragen ist.

Neuenbürg, 5. August. Nach den Mitteilungen des Württ. Statistischen Landesamts wurde bei der 1919 vorgenommenen Ernteflächenhebung eine gesamte bewirtschaftete Fläche von 1 351 000 ha ermittelt, gegen 1 355 875 ha im Jahre 1918. Diese Fläche verteilt sich auf 1. Waldungen mit 218 816 ha (+ 2734 ha gegenüber dem Jahr 1918), 2. auf die im Ertrag stehenden Weinberge mit 9146 ha (- 88), 3. auf Hausgärten und sonstiges Gartenland mit 9538 ha (+ 633), 4. auf landwirtschaftl. Fläche im engeren Sinn (Acker, Wiesen usw.) mit 1 115 500 ha (- 8204 ha).

Höfen, 2. August. Am 26. Juli ds. Js. hat sich hier eine große Zahl von Vertretern waldbesitzender Gemeinden des Bezirks Neuenbürg zusammenschlossen, um Maßnahmen behufs günstiger Bewertung des Holzfalls aus ihren Waldungen zu beraten. Der ebenfalls anwesende Geschäftsführer des Württ. Waldbesitzerverbands gab Aufschluß über Entstehung, Aufgaben und Tätigkeit des Verbandes, der aus der Not der Kriegswirtschaft heraus geboren war. Zur Gründung des Verbandes hat den letzten Anstoß gegeben die Beschlagsnahme des Fichten- und Tannen-Rundholzes im Jahr 1917, die vom Württ. Kriegsministerium ohne Anhörung des Waldbesitzers verfügt worden war. Dabei hatte Württemberg im Gegensatz zu Bayern einen wesentlich höheren Bewertungsanteil übernommen, als seiner Waldfläche entsprechen hätte. Durch diese Maßnahmen war der Württ. Waldbesitzer ein Verlust von Millionen entstanden. Daß der Waldbesitzer, das ist der Erzeuger und Verwalter eines hochwertigen Rohstoffes, bis dahin einfach nicht gehört wurde, hat nun auch ihm die Augen geöffnet. Neben der Fällfrage für den Wald durch möglichst weitgehende Unter-

stützung der besten Wirtschaft hat der Verband die Vertretung und Wahrung der gemeinsamen Interessen des gesamten Nicht-Kaatswaldes übernommen, dies namentlich auf dem Gebiet der Gesetzgebung in Bezug auf die Forstwirtschaft, Regelung der Lohnverhältnisse, Steuer- und Zollpolitik, Versorgung des Handwerks mit Rohholz, überhaupt Vertretung und günstigen Abzug der Walderzeugnisse. Besonders auf letzterem Gebiet ist der Waldbesitzer an eine selbstgewählte Organisation im Hinblick auf den immer fühlbarer gewordenen Zusammenschluß des Holzhandels unentbehrlich geworden. Das Vorgehen einzelner Vertreter der Württ. Holzverkaufsgesellschaft bedingt den engen Zusammenhalt der waldbesitzenden Gemeinden zu gemeinschaftlichem Holzverkauf. Die anwesenden Vertreter der Bezirksgemeinden waren einmütig der Ansicht, daß sie nur durch geschlossenen Beitritt in den Waldbesitzerverband die Interessen ihres Waldes auf die Dauer genügend wahrnehmen können. Auch der auf den Gemeindeforderungen beruhende Privatwaldbesitz soll zum Beitritt veranlaßt werden. Um sich künftig vor möglichen Schädigungen durch das Vorgehen der Holzverkaufsgesellschaft zu schützen, soll von der Verkaufsermittlung durch die Geschäftsstelle des Württ. Waldbesitzerverbands weitgehendst Gebrauch gemacht werden. Sie ist so gedacht, daß die Geschäftsstelle die Verkäufe selbst vornimmt, sobald von mehreren Gemeinden Holzregalster eingereicht worden sind. Dies kann alle 14 Tage oder jeden Monat geschehen. Der Verkauf erfolgt stets vorbehaltlich der Genehmigung der Gemeinden. Den Gemeinden ist hiebei volle Bewegungsfreiheit gesichert, insofern sie nach vorheriger Benachrichtigung der Geschäftsstelle jederzeit bei günstigen Angeboten auch direkt verkaufen können.

#### Württemberg.

Stuttgart, 5. Aug. (Neue Lokomotiven.) Die württ. Staatsbahnen stellen zur Zeit zwei neue Lokomotivtypen in Dienst. Diese Lokomotiven, die beide in größerer Anzahl teils bei der Maschinenfabrik Esslingen, teils bei einer norddeutschen Firma in Bau gegeben sind, werden insofern eine ganz neue Epoche in der württ. Eisenbahngeschichte eröffnen, als sie beide, nach ursprünglich preussischen Vorbildern erbaut, als deutsche Einheitslokomotiven den Uebergang von der Staatsbahn zur Reichsbahn vorbereiten werden. Auch in Hinsicht auf den Verkehr ist nach ihrer Indienststellung eine wesentliche Verbesserung zu erwarten.

Stuttgart, 5. Aug. (Betriebsbeschränkung des Städt. Elektrizitätswerks.) Infolge ungenügender Kohlenzufuhr, die trotz aller Bemühungen nicht zu verbessern war, sieht sich das städt. Elektrizitätswerk Stuttgart genötigt, für morgen: Mittwoch den Dampfbetrieb einzustellen. Aus diesem Anlaß muß das gesamte Leitungsnetz von morg. 8 Uhr bis abends 8 Uhr ausgeschaltet werden. Soweit möglich, werden jedoch während der Zeit der Ausschaltung von den vorhandenen Wasserkraften aus die Verkehrsanstalten, die Tagespresse und die wichtigsten Krankenhäuser unter Strom gehalten. Für die Nahrungsmittelherzeugung, sowie in sonstigen dringenden Fällen kann die Stromabnahme auf die Nachtzeit verlegt werden. Von der Strombeschränkung werden auch die Straßenbahnen in erheblichem Maße betroffen werden.

Stuttgart, 5. Aug. (Für Volksschullehrer.) Auf eine Eingabe des württ. Volksschullehrervereins um Einreihung der Lehrer in die dritte Gehaltsklasse hat Kultminister Heymann erwidert: Die Einreihung der Volksschullehrer in die dritte Gehaltsklasse kann nur im Rahmen einer Neuordnung der Gehaltsordnung erfolgen. Diese wird voraussichtlich in Bälde in Angriff genommen werden. Es ist aber damit zu rechnen, daß eine völlige Neuordnung und Umverteilung der einzelnen Gehaltsverwaltungen erfolgen wird. Dabei wird es das Bestreben der Unterrichtsverwaltung sein, daß die Volksschullehrer in die gleiche Gehaltsstufe wie die Beamten eingereiht werden, denen sie nach ihrer Vorbildung und nach ihrer Stellung gleichstehen.

Sperrg, 5. Aug. Die Leiche des am Höfals-Nordgrat abgestürzten Stabarztes Dr. Ludwig ist geborgen worden. Sein Begleiter, Eisenbahnsekretär Sch. aus Stuttgart, wurde mit schweren Verletzungen in das Ospal hinuntergeschafft.

Rottenburg, 4. Aug. Dem gestrigen Blumentag zugunsten unserer Kriegsgefangenen war ein voller Erfolg beschieden. Dem Tag liehen die hiesigen Musikkapellen hervorragende Mitwirkung durch erst gestrichelte Tagewache und Blasmusik, die jeweils lebhaftes Interesse fanden. Die Sammlerinnen oblagen ihrer Tätigkeit mit lebhaftem Eifer. Auch sie fanden regen Zuspruch und am Nachmittag lief selbst fast der kleinste Knirps stolz mit Blumen im Knopfloch einher. Das Gesamtergebnis ist lt. Rottenburger Ztg. 4350 Mk., ein Resultat, das die Veranstalter mit voller Genugung erfüllen darf.

#### Wie es draußen aussieht.

Das Württ. Stat. Landesamt berichtet über den Stand der Früchte zu Anfang Juli folgendes: Unter der langen Trockenheit haben fast sämtliche Gemüße notgelitten. Das Wintergetreide hat sich immerhin gut gehalten und verspricht im allgemeinen einen befriedigenden Ertrag. Stärker hat unter der Trockenheit das Sommergetreide gelitten; es ist vielfach kurz geblieben und wird wenig Stroh und kleine Ähren geben. Auch die Hochfrüchte (Kartoffeln, Rüben usw.) sind in der Entwicklung durch die Trockenheit sehr behindert worden, zeigen aber unter der Einwirkung der Niederschläge bereits eine sichtliche Besserung. Die Heuernte ist — ausgenommen in den rauheren Landesgebieten, insbesondere auf der Alb, dem Heuberg und im Schwarzwald, wo sie noch im Gange ist — bereits beendet und hat hinsichtlich der Güte ein ausgezeichnetes Ergebnis geliefert, während allerdings die Menge, wenn sie auch besser ausfällt, als angesichts der außerordentlichen Trockenheit anzunehmen war, zu wünschen übrig läßt und unter einer Mittelernte zurückbleiben wird. Die Weinberge haben schon angeht; durch die kalte Witterung in der letzten Janinowache wurde die Blüte verzögert; auch ist starkes Auftreten des Heuwurms zu bemerken. Der Stand der Apfelblüte ist nicht ganz so gut als anfangs angenommen wurde; nicht selten ist starkes Abfallen der Früchte zu beobachten. Besser ist neuer der Stand der Birnbäume, die eine gute Ernte erwarten lassen.

#### Baden.

Pforzheim, 5. Aug. Die Straßenbahn hat gegenwärtig glänzende Einnahmen — im Juni betragen sie über 90 000 Mark — trotzdem aber steht nach den Berechnungen des Straßenbahnamts angesichts der noch erheblicher gestiegenen Ausgaben am Jahreschluß ein Fehlbetrag von 290 000 Mk.

in Aussicht, während nur 60 000 Mark als Zuschuß der Stadtkasse in den Voranschlag eingestellt worden sind. Zum Ausgleich der Mehrausgaben wird vorgeschlagen, die ursprünglichen Fahrpreise zu verdoppeln. Es sollen also Fahrpreise, die früher 10 (jetzt 15) Pfennig kosteten, 20 Pfennig kosten. Für mehr als vier Teilstrecken soll der Fahrpreis von früher 15 (jetzt 20) Pfennig auf 30 Pfennig erhöht werden. Nach den beantragten neuen Fahrpreisen wird, selbst wenn man mit einer Wenigerbenützung der Bahn um 5 v. H. rechnet, eine Mehreinnahme von 290 500 Mark berechnet, sodas als ein Zuschuß der Stadtkasse nicht mehr in Frage käme.

Pforzheim, 5. Aug. Eine hiesige Familie hat aus der Begnad von Peit eine Pflanzkarte erhalten, die ebenfalls als Beweise für die trostlosen Zustände bringt, in welche die Räteregierung Ungarn gestürzt hat. Nach dieser Karte sind die Lebensmittel unerschwinglich. Es kostet jetzt dort (in Jambol) eine Gans 1000 Kronen, ein Ei 10 Kronen, während man früher für eine Gans 1,80 bis 2 Kronen und für ein Ei 3—4 Heller zahlte. Das ist der Segen des Kommunismus!

Karlsruhe, 5. August. Ein Ferien-Sonderzug mit erholungsbedürftigen Kindern, Mädchen und Knaben von Frankfurt a. M. kommend, passierte gestern Abend den hiesigen Hauptbahnhof. Durch Vermittlung des christlichen Charitasverbandes konnten auf hiesiger Station etwa 40 Kinder aufsteigen. Die Kinder werden zu mehrwöchigen Aufenthalt in und um Davos (Schweiz) untergebracht.

Karlsruhe, 5. Aug. Ein hier abgehaltener badißer Obermeisterstag des Bäckerverbandes befaßte sich mit der Verteilung des amerikanischen Weizenmehls und nahm hierbei folgende Entschlüsse an: Der hier stattgehabte von sämtlichen 45 Bäckereien Badens besuchte Obermeisterstag erhebt gegen die grundlose Ausschaltung der Bäckereimeister bei Verteilung des amerikanischen Weizenmehls schärfsten Widerspruch. Die zufriedenstellende Verteilung des Mehls durch die Karlsruher Bäcker gegenüber den nachweislichen Unregelmäßigkeiten bei den Kolonialwarenhändlern beweist, daß unser Gewerbe zweifellos das Recht hat, die Verteilung für sich zu beanspruchen. Ganz entschieden protestiert das durch den Krieg nahezu ruinierte Bäckergewerbe gegen den in der Ausschließung liegenden Angriff auf seine Standeshere, der auch von der Bürgerschaft nicht verstanden und geteilt wird. Der aufs äußerste entrüstete Bäckersstand weist darauf hin, daß die Volksernährung während des Krieges nur durch seine opferwillige Mitarbeit die ungeheure Belastungsprobe auszuhalten vermochte. Wir fordern dringend die sofortige Aufhebung der Verbotsordnung.

Diese Entschlüsse wurden dröhnlich dem Reichswirtschaftsamt, der Reichsgetreidestelle und dem bad. Ministerium des Innern zugeleitet.

Urflohen (A. Offenb.) 3. Aug. An der Grenze des besetzten Gebietes wird ein schwungvoller Schleichhandel getrieben. Den größten Schaden davon haben die Urfloher Bauern, die Felder im besetzten Gebiet haben, denn die sind zur Zeit einer Kontrolle unterworfen, die beinahe unträglich ist. Schon einmal ist es vorgekommen, daß einer seinen ganzen Getreidevorrat abladen mußte beim Passieren der Hauptwache, so daß jetzt einige auf den Gedanken kamen, sich einen besonderen Posten auf den Acker mitgeben zu lassen.

Mannheim, 4. Aug. Ein 109er Kriegsteilnehmer, der sich in englischer Gefangenschaft befindet, hat an seine hier wohnenden Eltern einen Brief geschrieben, in dem er schildert, wie ihre Lage nach dem Friedensschluß anstatt besser immer schlechter geworden ist. Als sie erfahren hatten, daß der Frieden unterzeichnet war, glaubten sie, daß auch sie in der Frieden gekommen sei. Da verordnete der Kommandant zur Strafe Wasser und Brot. Das war die Friedensverpflegung.

#### Handel und Verkehr.

Pforzheim, 5. Aug. Dem gestrigen Pferdemarkt waren 195 Pferde zugeführt. Verkauft wurden wenige, dagegen war der Tauschhandel sehr lebhaft. Für leichte Pferde wurden 1500 bis 2800 Mark für mittlere 3100—6000 Mk. für schwere 7000—13000 Mk. erlangt. Die Zufuhr erfolgte größtenteils aus dem Württembergischen.

#### Literarisches.

Die schwäbische Dialektliteratur auf dem Schwarzwald. Die volksmundartliche Dichtung auf dem württembergischen Schwarzwald reicht nicht weit zurück in der Zeit und ist auch nicht besonders mannigfaltig in ihrem Inhalt, aber sie hat den unübertroffenen Vorzug der „Bodenständigkeit“, wie haben es hier mit ausgesprochenen Heimatkunst zu tun, die sich oft geradezu als „selbstgenessene Volkskunst“ offenbart. Der Beweis hierfür wird erbracht durch die soeben erschienene Schrift „Sieben Schwaben als Schwärzwälder Dialektdichter“ (Verlag von D. Kappert in Freiburgstadt). Der gebürtige Freiburgstädter Gustav G. H. (1818—1889) ist zum Ständeschlichter der Königlich-preussischen Gegend; das gesanglich wirkungsvolle Wäldnerlied „Der Belselber Wau“ von Ludwig Müller in Wittenstein (1896) hat wenige seinesgleichen in der Heimatsdichtung des Volkes aufzuweisen, und so ist der Verlust der vielen anderen Mundartgedichte des Verfassers aufrecht zu bedauern. Von der vielseitig gebildeten Anna Schwäble (geb. in Wildberg 1844, gest. in Wildbad 1910) ist wohl ein hundert an Dialektgedichten aus des Herzens tiefstem Grunde hervorgequollen, doch wurde leider zu gegebener Zeit verabsäumt, eine gute Auswahl in Buchform darzustellen (einige mitgeteilte Proben legen bereites Zeugnis für ihren dichterischen Beruf ab). Ludwig Schwarz (geb. 1849 in Calmbach, Schlossermeister zu Hofen) zeigt in seiner Dichtung zugleich ein lebhaftes geschichtliches und landschaftliches Verständnis. Ganze Bändchen eigener Dialektgedichte wurden uns dargeboten von G. Hummel, einem früheren Lehrer zu Gaugenswald, jetzt in Ebingen; „Waldbühnenmeister's Früden und Reiden“ 1905 und „Ei der lausen“ 1910; sowie von R. Schneider aus Heilsbronn, der seit einem Jahrzehnt seine Sommerfrische in Ulzburg zubringt und seine Gedichte in der Sammlung „Mein Schwarzwälder“ darbot. Der Verfasser des Büchleins über die schwäbische Dichtung des Schwarzwalds, A. H. o. l. d. e. r., hat früher eine vollständige Darstellung der schwäbischen Dialektliteraturgeschichte veröffentlicht und sieht der weiteren Entwicklung der Mundartdichtung des Schwarzwaldes mit Zuversicht entgegen.

**Vermischtes.**

**Die Krupp'schen Schießplätze.** Nach Mitteilungen der Firma Krupp erfahren die Schießplätze Essen, Reppen und Langerhütte weitreichende Veränderungen. Infolge des Versalles Friedensvertrages sind die Belegschaften der Plätze auf weniger als ein Drittel vermindert worden. Der Schießplatz Essen wird als Versuchsschießplatz für landwirtschaftliche Maschinen und Fahrzeuge dienen, der Schießplatz Langerhütte werden die Aufbaumontagenarbeiten ein Jahr beanspruchen. Dann scheidet der Platz aus den Schießplätzen aus. Der Versuchsschießplatz Reppen wird vorübergehend erhalten, da die Pachttverträge noch einige Jahre laufen. **Schließung deutscher Flugzeug-Industrie.** Das deutsche Flugzeug der A.G. erreichte am 30. Juli bei seinem ersten Abflug mit 8 Personen an Bord eine Höhe von 1000 Metern und stellte damit einen neuen Weltrekord auf. Die Schließung des Flugzeuges hatte der Flugzeugführer Ingenieur Schmidt. Das Flugzeug ist mit zwei 200 Pferdestärken leistenden Motoren und Kompressoranlagen ausgerüstet, hat eine Spannweite von 27 Metern und gleicht im allgemeinen bereits früher bei der deutschen Luftfahrt in Betrieb befindlichen Groß-Flugzeugen. Die Bedeutung der großen Steigfähigkeit liegt in der dadurch gegebenen Möglichkeit, auf weiten Luftwegen große Gebirgszüge in Aufsicht ohne Umwege und damit unbedenklichen Zeitverlust zu überfliegen.

**Das tolle eine bolschewistische Zeitung?** Der enorme Papierpreis in der Sowjetrepublik und die ständige Steigerung der russischen Zeitungen geführt. Der Abonnementspreis für die in Petersburg erscheinende „Pravda“, das Organ des Zentralrates der kommunistischen Partei der Nordkommune beträgt den 1. Juli 300 Rubel jährlich. Hierbei ist in Betracht zu ziehen, daß das genannte Blatt zum 1. April d. J. den Abonnementspreis auf 180 Rubel im Jahre festgesetzt hatte, jedoch bald merkte, daß es angesichts der kolossalen Teuerung eine weitere Erhöhung des Abonnementspreises veranlassen müsse. Die Einzelnummer der „Pravda“ kostet jetzt 1 Rubel (1 Rubel im April 1919), während im April d. J. die Einzelnummer noch für 60 Kop. zu erhalten war. Auf den 1. Juli kostet jetzt eine Nummer der „Pravda“ 1 Rubel 10 Kop. (früher 65 Kop.). Während das genannte bolschewistische Blatt früher mindestens 4 Seiten Text enthielt, erscheint es jetzt täglich nur mit 2 Seiten Text.

**Neuere Nachrichten.**

**Karlsruhe, 5. August.** Reichswehrminister Roese ist heute Mittag von München kommend, hier eingetroffen. Er begab sich zum Bahnhof nach der Grenzbatterie, wo die gesamte Garnison Karlsruhe, bestehend aus dem Reichswehrschützenregiment 1, Reichswehrcavallerieregiment 1 und der leichten Reichswehrcavallerie 14 Aufstellung genommen hatte. Ferner waren Abordnungen sämtlicher, der badischen Reichswehrbrigade angehörender Einheiten aus dem ganzen Lande erschienen. Minister Roese ließ die Front der aufgestellten Truppen ab und hielt sodann eine kurze Ansprache an die Truppen. Am Nachmittag wurden Besprechungen mit militärischen und anderen Stellen hielt.

**München, 5. August.** Die „Münchn. Neuest. Nachr.“ erfahren von der Reichsanwaltschaft, daß von der von anderer Seite erteilten Aufgabe der Abstempelungspolizei der Postämter nichts steht. Diese Meldung, so bemerkt dazu die „Deutsche Allg. Ztg.“, ist richtig.

**Wien, 5. August.** Oberösterreichischen Meldungen zufolge wurden dem Kaiserreich leichte Erträge erzielt. Durch eine Roboterernte sind Erträge von Eisen- und Manganerz vorgenommen. Die Arbeit hatte bisher vollen Erfolg. Es hat sich herausgestellt, daß der Oberwald ein reichhaltiges Erzlager birgt. Die Erze liegen in einer Tiefe von 2-3 Metern, treten aber auch an der Oberfläche. Laut amtlicher Analyse enthalten sie 50-60 Prozent Metall und bis zu 30 Prozent Mangan, was also der deutschen Industrie sehr willkommen sein dürfte. Wegen der Eisenfelder Eisenbahnstrecke sind bisher 11 Personen in Wien, Leipzig und Stuttgart verhaftet worden. Die Schieber sind erstreckt sich über das ganze Land, es kommen dabei Gesamtwerte von über einer Milliarde in Betracht. Ein ganzes Schiebernetz wurde aufgedeckt. Weitere Meldungen werden folgen.

**Berlin, 5. August.** Wie die „P. P. R.“ erfahren, sollen die in Frankreich und schwerverwundeten Kriegsgefangenen durch die französische Regierung über die rheinischen Eisenbahnlinien zurückbefördert werden. Es ist beabsichtigt, Köln und Raft als Liebergabestation zu bestimmen. Die Rückführung der Transporte wird noch erfolgen. **Berlin, 6. August.** Zu dem Streik in der Metallindustrie wird berichtet, daß sich immer deutlicher zeigt, daß die überwiegende Anzahl der im Ausland befindlichen Belegschaften durchaus entschlossen ist und nur durch den Terror der rassistischen Rinder zum Streik veranlaßt wurde.

**Berlin, 5. August.** Wie wir erfahren, haben die Alliierten die Forderungen zur Rückführung der in Sibirien befindlichen deutschen Kriegsgefangenen noch nicht gegeben. Ebenso konnte noch keine deutsche Delegation nach Sibirien geschickt werden. Für die Befreiung sind monatlich 1 Million Mark aufgewendet. Zur Befreiung im Winter sind 12 Millionen zur Verfügung gestellt, doch hat sich die Regierung bisher noch nicht damit abgegeben, daß die Gefangenen auch diesen Winter noch in Sibirien bleiben sollen.

**Berlin, 6. August.** Das Reichsministerium und das Reichswehrministerium werden in gewissen Umfang zusammengeführt werden. Die Entscheidungen über die personellen Veränderungen werden schon in den nächsten Tagen bekannt gegeben werden. **Berlin, 5. August.** Bei der Rückführung der aus Belgien und Frankreich entnommenen Maschinen riefen sich in der letzten Zeit Klagen der belgisch-französischen Kommission über schlechte und ungenügende Verpackung der zurückgeführten Maschinen. Ein Teil der Maschinen ist auch während des Transportes ungeschädigt schwer beschädigt worden. Im eigenen Interesse der deutschen Behörden betonen sämtliche mit der Rückführung betrauten Stellen, daß auf gute Verpackung die größte Sorgfalt zu legen ist. Für alle infolge ungeschicklicher Verpackung entstandenen Schäden haben die Absender selbst aufzukommen.

**Berlin, 5. August.** Zur Vertagung der oberösterreichischen Frage hat sich Vertreter aller Parteien versammelt. Es wurde die Annahme des § 18 der Verfassung für Oberösterreich in der Lage besprochen. Alle Parteien mit Einschluß der Sozialdemokraten, einigten sich dahin, die alsbaldige Schaffung einer provisorischen Provinz Oberösterreich bei den möglichen Stellen durch Mittel zu betreiben.

**Berlin, 6. August.** Die Konferenz zur Wiederaufrichtung internationaler Beziehungen wird am 16. August in Paris zusammenzutreten. Nach der „Vossischen Zeitung“ sind Schritte eingeleitet, um die direkte Drahtverbindung Rom-Berlin wieder herzustellen. Auch wurde die Wiederaufnahme der deutsch-italienischen Beziehungen in den nächsten Tagen werde eine von der italienischen Regierung beauftragte Kommission nach Deutschland reisen, um zu prüfen, in welchem Umfang ein Warenaustausch zwischen den beiden Ländern möglich sei.

**Berlin, 6. August.** Aus Ungarn kommen Berichte über das Vorgehen der Bauern gegen die Bolschewisten. Große Scharen von Bauern ziehen mit Gewehr und Sense bewaffnet in die Städte, um der Bürgerwehr in ihrem Kampf gegen die Bolschewisten zu helfen.

**Wien, 5. August.** Der Schiffschuh und Metzger Alois Lindner, der unter dem Verdacht verfolgt wird, den Abgeordneten Mel und den Major Jochim im bayerischen Landtag erschossen und den ehemaligen Staatsminister Auer schwer verletzt zu haben, ist am Abend des 4. August bei dem Ueberfahren der Grenze aus Ungarn in Sommerin verhaftet worden. Lindner, der bei der Festnahme einen Selbstmordversuch unternahm, ist geständig, auch auf den Abgeordneten Auer, in welchem er einen Gegenrevolutionär vermutete, einen Revolvererschuß abgefeuert zu haben. Er hat in der letzten Zeit in Budapest bei der Roten Garde gedient. Nach dem Zusammenbruch der Käterregierung hielt er die Zeit für gekommen, sich in Sicherheit zu bringen.

**Berlin, 5. August.** Auf eine Anfrage im italienischen parlamentarischen Friedensauschuss, ob ein bereits abgeschlossenes oder geplantes politisches Bündnis mit Frankreich, England oder Amerika die sofortige Ratifizierung des Versailler Vertrags notwendig mache, erklärte Ritti, es gebe keine derartige Bedingung. Die baldige Ratifizierung bedeute nur einen freundschaftlichen Akt gegen die Verbündeten. Ritti sprach den Wunsch aus, daß Deutschland, Österreich und Bulgarien bald in den Völkerbund aufgenommen werden. Nur noch die Sozialisten stellen sich der Ratifizierung entgegen.

**Rotterdam, 5. August.** Heute ist der Dampfer „Sicilia“ aus Rotterdam mit 841 aus Canada ausgewiesenen Deutschen an Bord in Rotterdam angekommen.

**Berlin, 6. August.** Die „Humanität“ behauptet, vor etwa vier Wochen habe die französische Regierung den deutschen Kriegsgefangenen mitgeteilt, sie würden nach Unterzeichnung des Friedensvertrags in ihre Heimat zurückgeschickt. Einige Tage später habe man sie wissen lassen, der Transport könne erst nach der Ratifizierung des Friedensvertrags beginnen. Die Ratifizierung durch Deutschland sei nunmehr erfolgt, aber die Rückbeförderung noch nicht in Angriff genommen worden. Das Blatt fragt, warum man warte und das gegebene Versprechen nicht halte. Es handle sich um eine humanitäre Angelegenheit, die erledigt werden müsse.

**Berlin, 6. August.** Wie dem „Berliner Lokalanzeiger“ aus Paris gemeldet wird, verlangten Abgeordnete der französischen Bevölkerung auf den Mairatsinseln die Reannexion der Inseln durch Frankreich, die zu Anfang des 19. Jahrhunderts von den Engländern in Besitz genommen worden sind.

**Amsterdam, 5. August.** Das Niederländische Büro meldet aus Newport, daß 450 000 Eisenbahn-, Dampf-, Schiff- und Frachtransport-Angestellten sich den übrigen Eisenbahnangestellten angeschlossen haben und eine Herabsetzung der Löhne für den Lebensunterhalt oder Vollerhöhung fordern.

**Amsterdam, 5. August.** Das Niederländische Büro meldet aus Washington, daß Kriegssekretär Baker dem Kongress einen Gesetzentwurf unterbreitet habe, der ein Feldzeug von 510 000 Mann und eine dreimonatige Lebensversorgung für alle 19 Jahre alten Männer vorsieht.

**Württembergischer Landtag.**

**Stuttgart, 5. August.** Die Anfrage des Sozialdemokraten Ulrich an den Minister des Innern wegen Bormahme der fälligen Ortsvorsteherverwahlen bezug. wegen Aufhebung der Lebenslangigkeit der Ortsvorsteher führte zu einer eingehenden Debatte, wobei die Sozialdemokratie auf die baldige Durchführung der Ortsvorsteherverwahlen großen Wert legte, während sich die bürgerlichen Parteien gegen eine solche Bormahme im jetzigen Augenblick, wo die politische und wirtschaftliche Lage noch immer nicht geklärt ist, ausgesprochen, trotzdem der Minister erklärte, daß ein entsprechender Entwurf nach Besprechung mit den Berufsorganisationen bereits ausgearbeitet ist. Der Entwurf ist also vorerst ein tot geborenes Kind. Zwei weitere Anfragen über Lebensmittelförderung und Vermittlungsgesetz wurden hinausgeschoben und sodann das Gesetz über die Aenderung des Sportgesetzes nach den Ausschussberatungen in 2. und 3. Lesung gegen die U. S. P. angenommen, nachdem ein Antrag Graf (3.) abgelehnt worden war, daß Gemeinden und Amtsverwaltungen von der Zahlung der im Sportgesetz angeordneten Sportsteuern befreit sein sollen. — Nächste Sitzung Mittwoch, mit der Tagesordnung: Aenderung des Polizeistrafrechts, Vermehrung des Landjägerkorps, Anfragen und Eingaben.

**Mahnahmen gegen die Kohlenkrise.**

**Berlin, 6. August.** In der heute vormittag im Reichswirtschaftsministerium stattfindenden Besprechung über Maßnahmen zur Vermeidung einer Kohlenkrise nahmen außer den Reichs- und Staatsbehörden Vertreter der Unternehmerverbände und Arbeiterorganisationen teil, unter letzteren Regien, Cohen, Köppler, Bafer, Brunnner und Bruns.

Im „Vorwärts“ führte Otto Hue aus, daß auch in England die großen Industrien, die Eisenbahnen, die Gas- und Elektrizitätswerke, der Schiffbau usw. über einen Kohlenmangel klagten, der zahllose Werke zum Stillstand nötigen werde. Der Hausbrand sei so schlecht versorgt, daß für den Winter genau wie bei uns katastrophale Ereignisse befürchtet würden. Die amerikanische Aushilfe könne bei der gewaltigen Größe der europäischen Fehlmengen bei weitem nicht ausreichend beschafft werden. Welches Interesse, fragt er, könnten wir Deutsche daran haben, daß sich in irgend einem Lande die Kohlenförderung durch Streiks noch vermindere? Im Gegenteil sind wir und ganz Europa lebhaft interessiert.

**Die deutsch-österreichische Antwortnote.**

**Saint Germain, 5. August.** Die deutsch-österreichische Antwortnote, die morgen überreicht wird, bezieht sich hauptsächlich darauf, die Einwendungen gegen die Friedensbedingungen zusammenzufassen und grundsätzliche Forderungen darzulegen, an welchen die Delegation festhalten muß, soll Deutsch-Österreich mit wirtschaftlich zusammenbrechen. Die Note tritt nochmals für die gerechten Gebietsansprüche Deutsch-Österreichs ein und legt in klarer, überzeugender Weise die östlichen unangenehm und wirtschaftlichen Bestimmungen auseinander. Als Beilage zur Note enthält der oberste Rat Denkschriften und Bemerkungen zu den einzelnen Bestimmungen.

Entscheidungen, die die Gegenwärtigen in endgültiger Fassung nochmals vorbringen.

**Den deutschen Streikenden zur Nachahmung.**

**Rom, 5. August.** Alle italienischen Eisenbahnbediensteten haben dem italienischen Ministerpräsidenten telegraphisch mitgeteilt, daß sie bereit seien, täglich eine Stunde länger Dienst zu tun, um zur Vermehrung der nationalen Produktion beizutragen.

**Furchtbare Judenpogrome.**

**Amsterdam, 5. August.** Laut „Telegraaf“ meldet der Korrespondent der „Times“ in Warschau furchtbare Einzelheiten über große Judenpogrome in der Ukraine. Die gegen die kommunistischen Kommissare gerichteten Pogrome nahmen den Umstand, daß eine Anzahl dieser Kommissare Juden sind, zum Anlaß, um unter der jüdischen Bevölkerung zu morden und zu plündern. Sie tragen Binden mit der Aufschrift: „Tod den Juden! Rettet Rußland!“ In Schitomir sollen 1200 Juden, in Kojatin 600, in Fejsyn 900, in Jostow und Berebischew 2000 Juden ermordet worden sein.

**Oberamt Neuenbürg.**

**Handel mit Fliegentellern.**

Nach Beobachtungen der letzten Zeit werden in den Drogengeschäften arsenhaltige, aus Pappe hergestellte Fliegenteller unter dem Namen „Rudi“, „Sodi“ und „Nimrod“ in erheblichem Umfang feilgehalten. Diese kreisförmigen Zeller enthalten bis zu 0,09 g arsenige Säure. Die Zerbrechlichkeit der Pappteller, infolge deren leicht ein Verstauben des Giftstoffes eintreten kann, und die Möglichkeit, daß sie gelegentlich mit den ihnen ähnlichen Bierunterfäßen verwechselt oder von Kindern als Spielzeug benützt an den Mund gebracht werden, machen sie bei ihrem hohen Arsengehalt, der unter Umständen genügen kann, ein Kind zu töten, in hohem Grade gefährlich.

Vor der Verwendung der genannten Fliegenteller wird gewarnt.

Die Ortspolizeibehörden und das Landjägerskorps werden unter Hinweis auf den Min.-Erl. vom 10. Juni 1919 Min.-A. Bl. S. 101 beauftragt, den Handel mit denselben streng zu überwachen.

Den 1. Aug. 1919. Reg.-Rf. Kelling.

**Birkenfeld.**

Die Gemeindefollegen haben am 4. April 1919 beschlossen, in der Zeit vom 1. April 1919 bis 31. März 1924 eine jährliche erhöhte

**Hundeabgabe**

von 12 M zu erheben. Dieser Beschluß ist durch Erlaß des Ministeriums des Innern vom 1. Juli 1919 Nr. II 5359 genehmigt worden.

Den 5. August 1919. Gemeinderat.

**Calmbach.**

**Marknabgabe.**

Zum Bezug von amerf. Weizenmehl ist Einfuhrmarkte I bis Samstag, 9 August, in den Kaufläden und im Konsumverein abzugeben.

Die Ausgabe erfolgt nach Eintreffen des Mehls. Die frühere Bekanntmachung ist somit hinfällig.

Nahrungsmittelamt: J. B. Prof.

Zur Erbauung einiger Landhäuser in der Nähe von Pforzheim wird ein

**Landmannermeister, Polier oder kleinerer Bau-Unternehmer gesucht.**

Angebote unter N. 31 an Haafenstein & Vogler A.-G., Pforzheim.

**Jüngerer Kontorist od. Kontoristin,**

gewandt im Rechnen, Stenographie und Maschinenschriften (keine Anfänger), zum baldigen Eintritt gesucht.

Angebote mit Zeugnis, Gehaltsansprüchen unter Nr. 203 an die Enstaler-Geschäftsstelle erbeten.

**Himbeeren**  
kauft jedes Quantum

**Christian Ruenzlen,**  
Frucht- u. Marmeladen-Fabrik  
mit Dampftrieb,  
Sulzbach a. d. Murr.

**Kaffee Odeon Gemütlicher Aufenthalt! \* Täglich Künstler-Konzerte!**  
Pforzheim, westliche Karl-Friedr.-Strasse 9. ff. Kaffee, Schokolade, Gefrorenes, Kuchen, feine Weine, Bier.



# Gewerbebank Neuenbürg

G. m. u. H.

Agentur der Württ. Notenbank :: Reichsbank-Giro-Konto  
Postfachkonto Nr. 3927 :: Telephon 43.

Wir empfehlen unsere Dienste bestens für alle im Bankfach einschlagenden Geschäfte, insbesondere

Eröffnung von lfd. Rechnungen mit und ohne Creditgewährung.

Gewährung von Darlehen auf bestimmte Zeit.

Eröffnung von Ueberweisungskontis (Giro-Verkehr) mit Zinsvergütung zur Förderung des bargeldlosen Verkehrs, hiezu stehen unseren Kunden Checkbuche zur Verfügung.

Diskontierung und Einzug von Wechseln und Checks  
Annahme von Anleihen und Spareinlagen in beliebiger Höhe.

Jede gewünschte Auskunft wird an unserer Kasse gerne gewährt.

## Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband Ortsgruppe Neuenbürg.

Freitag, 8. August, abends 8 Uhr, im Gasthaus zum „Schiff“ (Nebenzimmer)

### Versammlung.

Wegen äußerst wichtiger Tagesordnung, Besprechung des Gehaltstarifs usw., wird um vollständiges Erscheinen gebeten. Berufskollegen (Nichtmitglieder) sind willkommen.

Der Vorstand.

In den nächsten Tagen erwartet wieder eine größere Sendung

## prima echte Schweizerstumpen

and gebe solche, soweit Vorrat reicht, an Wiederverkäufer ab.

Albert Stegmaier, Höfen a. E.

Telefon 25.

## Außtädter Musikhaus Ketterer

Pforzheim, Ortlische 56.

Hallestelle der Elektrischen: „Bürgerbräu“.

— Neu eröffnet. —

Schöne Lauten, Gitarren und Mandolinen sowie sehr gute Geigen.

Spezialität: Reinklingende Saiten.

Ziehharmonikas

zu staunend billigen Preisen.

Reparaturen werden sofort erledigt.

## Geschäfts-Eröffnung.

Nach meinem Austritt als Teilhaber aus der Firma **Brensch & Mohring**, Pforzheim, habe ich nunmehr in **Pforzheim, Marktplatz Nr. 9**, neben dem Gastverein, eine

## Eisenwaren- und Werkzeug-Handlung

eröffnet.

Als gelernter Schmiedmeister und geführt auf meine 25-jährige Tätigkeit im Handel, bin ich in der Lage, allen Ansprüchen wunschgemäß gerecht zu werden und halte ich mich bei Bedarf in meinen Artikeln, die ich in nur erst, Ausführung auf Lager halte, meiner früheren Kandidatur, Freunden und Bekannten angelegentlich empfohlen und sichere ich pünktliche und treue Bedienung bei billigen Preisen zu.

Hochachtungsvoll

**Johann Mohring,**  
Fernsprecher Nr. 611.

**DIE STUTTGARTER  
KAUFMÄNNISCHE FACHSCHULE**  
Gegründet im Jahre 1904  
**E. ZEPF'SCHES INSTITUT  
STUTTGART**  
— Jahresklassen I—VII, je nach Vorbildung —  
versendet an Aufnahmesuchende Lehrpläne kostenlos.

## Städt. Arbeitsamt Widdbad.

Im Lebensmittelamt. Tel. 140.  
Kostenlose Stellenvermittlung.  
Für sofort und später werden gesucht:

männlich:

Koch;  
weiblich:  
Zimmerm., Dienstm., Servierfräulein, Köchinnen, Kaffeebäckerin, Weißbäckerin, Kinderfräulein, Näherin, 1 Dienstm. auf 1. Sept. nach Frankfurt a. M.

Stellen suchen:  
Kaufleute, Mechaniker, Maler, Fahrer, Metzger, Elektrotechniker.

Empfehle zur kommenden Bilanzzeit sehr schöne

## Erdbeerpflanzen

in besten Sorten, ferner alle Sorten

## Gemüse.

Nehme auch Bestellungen auf

## Speisezwiebel

und

## Gelbe Rüben

für den Winterbedarf entgegen.

**Carl Gentner,**  
Handelsgärtnererei,  
Baumschulen u. Samenhandlg.  
**Schwann, Tel. 12.**

**Ein guter Trunk**  
  
ist Ihnen gesichert, wenn Sie zur Vereinerung von **Getränke-Not** wenn Sie zur Vereinerung von **Hausrunk** Dr. Schweigers **Runkmofin** gebrauchen.

## „Tamavino“

berwenden. Dieser allbewährte Extrakt einleitet mit Jucker im Koffein angefügt, vergibt sich zu einem allschmecklichen Getränk, das wie gut. Dohmofin schmeckt und an Güte u. Bestimmtheit unübertroffen ist.

150 P. 100 P. 75 P. 50 P.  
10. — 7.50 6.20 5. —

Wer keinen Jucker zur Verfügung hat, nehme **„Tamavino“** mit künstlichem Süßstoff zur Herstellung eines allschmecklichen ohnehinähnlichen Getränkes.

150 P. 100 P. 75 P. 50 P.  
12. — 9. — 7.50 6.20

in Kolonialwaren- und Konsum-Geschäften.  
Nährmittelwert  
Dr. Schweiger, Göttingen.

## Ruckuck-Uhren

in den feinsten Salons wie auch in jedes andere Zimmer passend, noch Friedensfabrikate mit Reinnemessingwerk, tiefstimmendem Ruckuck und Schlagwerk, 10 Jahre schriftl. Garantie, wunderbare Holzbildhauerei, Größe 34/48 cm versendet solange Vorrat reicht das Stück zu 62.— Mk. Für heile Zukunft wird volle Gewähr geleistet.

F. u. D. Bräun, Uhrenhaus,  
Nockenwagen i. Württbg.

## Bettmöbel

Beliebte gerahmte Sofas, Betten und Beschläge angeben. Kaufmann umsonst.

Versandhaus **Bavaria**,  
München 143, Agnesstraße 8

## Patent-Büro

Stuttgart, Kronenstr. 24, Tel. 7947.

## Turnverein Neuenbürg.

Samstag, abend 7/9 Uhr  
Versammlung im Lokal.  
Turnausflug punkt 8 Uhr.

## Der Vorstand.

Notenbach-Werk.  
Größere Anzahl

## Mädchen und Frauen

finden Beschäftigung in unserer  
Kleiderfabrik.

**Krauth & Comp.**

Lüchtiger

## Platzvertreter,

bei der Kolonialwaren-  
handlung bestens eingeführt,  
findet lohnende Beschäftigung.  
Aus Herren, die an ernstes  
Arbeiten gewohnt und bestens  
eingeführt sind, belieben Offerte  
einzureichen unter S. B. 7939  
an **Rudolf Woffe, Stuttg.**

## Ein Lehrling

wird in gute Lehrstelle sofort  
oder später angenommen bei

**Bäckerm. Fr. Pfäffle,**  
Pforzheim, untl. Hofstr. 4.

## Geschäfts-Empfehlung.

Die Schwarzwälder Haus-  
schuhfabrik und Reparatur-  
anstalt in **Höfen a. E.** Eng  
übernimmt Reparaturen jeder  
Art, sowie Neuherstellungen.  
Reelle und pünktliche Aus-  
führung wird zugesichert.

## Defen, Herde, Waschkeffel und Kleineisenwaren

empfiehlt

**Fritz Krauß,**  
Widdbad, Hauptstraße 149.

## Für Brautleute

vollständige Wohn- u. Schlaf-  
zimmer, lackiert, samt Feder-  
betten, wenig gebraucht, Um-  
stände halber billig zu ver-  
kaufen.

**Chr. Stanger, Pforzheim,**  
Theaterstr. 5.

## Feldreunach. Eine gut erhaltene eiserne Mostpresse,

fast noch wie neu, zu verkaufen.

**Ernst Schöthaler 5, Adler.**

## Garbenbänder,

sehr stark, empfiehlt

**Karl Gentner,**  
Handelsgärtnererei, Schwann.

## Ca 10—15 Ester

## Buchenholz,

Scheiter oder gespalten, zu  
kaufen gesucht.

**Wagner und Hirtmann,**  
Pforzheim,  
Klosterstraße 90.

## 10—15 Mk.

garantiert täglicher Verdienst;  
kein Wiederverkauf, nur häus-  
liche Arbeit für jedermann.

— Bitte um Adresse. —  
**Stimmerlarten Zentrale**  
J. Wachs, Chemnitz, Peterstr. 9.

## Calmbach, den 8. August 1919.

## Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten widmen wir die  
schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Tochter,  
Schwester und Schwägerin

## Eina Luther, Lehrerin,

heute nachmittag nach geduldig ertragenem, schweren  
Leiden zur Ruhe eingehen durfte.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Botschaftsleiter Fr. Luther.**

Beerdigung: Freitag, 8. Aug., nachmittags 3 Uhr.

## Witt. Backenhut, Tuchhandlung Neuenbürg

empfiehlt seine Werkstoffe für Neuherstellungen  
Wenden, Abänderungen und Ausbesserungen. Auch  
:: :: Kostüme und Damenmäntel angenommen.

## Von der Reise zurück.

## Dr. Sacki,

Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde  
**Pforzheim, Leopoldsstr. 12.**

Ich bin unter

## No. 2281

an das Telephonnetz angeschlossen.

## Carl Levy, Dentist,

Pforzheim, Zerkenerstr. 12, Ecke Leopoldsstr.

Sprechstunden: Werktags (außer Samstag): 8—1, 3—6  
Sonntags: 9—12 Uhr.

## Behandlung von Kassenmitgliedern.

## H. MAIER, Homöopath und Naturheilkundiger

Eigene Fachbehandlung für Frauenleiden, Weisfluss, starker Kopf-  
Senkung, Kropf, Beinleiden, Blasenleiden, Gallen-  
Hämorrhoiden, Barfische, Malaria, Nerven-, Herz- u. Leagenleiden

Sprechzeit Pforzheim östliche 51 täglich vormittags 10—12 Uhr  
nachmittags 1/4—1/6 Uhr.

Samstag und Sonntag auswärts.

## Alexander Geist, Architekt D.F.J.

Pforzheim, Salierstr. 58, Telefon 541.

Projektierung, Baufertigung und Bauleitung für Wohn- und Geschäft-  
hausbauten, Fabriken, Landwirtschaftl. Gebäude, Umbauten aller  
Wohnungsbaubauten.

— Kleinhausebauten und Krügerhütten. —  
Fachmännische Beratungen, Gutachten, Schätzungen, Bedienung

## Säg- oder Mahl-Mühle

ev. auch älteres Anwesen, welches sich dazu eignet, zu kaufen  
gesucht.

**Stephan & Frank, Pforzheim,**  
Jägerallee 32.

## Neuenbürg. Blaue Wiener 23

## Jungtiere

verkauft

**Maier, Schuhmacher.**

## Schömburg. Eine Häsin

mit 7 Jungen ist zu ver-  
kaufen

**Baldrennach.**  
Zwei junge Hunde.

## Schnauzer,

6 Wochen alt, hat zu verkaufen

**Adolf Müller, Floßdörferm.**  
Oberhausen.

Ich sehe einen 5 Monaten  
alten

## Stier

dem Verkauf aus

**Ernst Waldner.**

## Eingelne Möbel,

eventl. ganze Zimmer-  
richtung zu verkaufen.

Zu erfragen beim **Geist**

Schwann.  
Ein schönes

## Mutterstaf.

fehlt dem Verkauf aus

**Philipp Pfeiffer.**

Conweiler.  
Einen Wurf

## Milchschweine

und ein 4 Monate altes

## Mutterstaf.

unter 2 die Wahl, hat zu ver-  
kaufen

**Wilhelm Faab.**

## Bettmöbel

Beliebte gerahmte Sofas,  
Betten und Beschläge angeben.

— Kaufmann umsonst.  
**Versandhaus Wohlhoff,**  
München 308, Fabrikstr. 12

